Jahresabschluss 2020

Raiffeisenbank eG, Ratzeburg, 23909 Ratzeburg

Genossenschaftsregisternummer GnR 101 RZ beim Amtsgericht Lübeck

Aktivseite

1. Jahresbilanz zum 31.12.2020

	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			2.287.027,54		2.876
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			874.385,00		272
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	874.385,00				
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	3.161.412,54	(272)
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					0
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			10.561.743,34		6.262
b) andere Forderungen			3.633.241,64	14.194.984,98	3.630
4. Forderungen an Kunden				133.046.349,64	121.974
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	18.194.667,41				(12.876)
Kommunalkredite	1.926.128,00				(752)
Warenforderungen	0,00				(13)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		258.130,05			259
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	258.130,05				(259)
bb) von anderen Emittenten		11.014.516,09	11.272.646,14		12.797
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	7.506.760,84				(9.287)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	11.272.646,14	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				889.652,94	942
6a. Handelsbestand				0,00	0
6aa. Warenbestand				0,00	494
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			1.206.799,69		1.207
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			119.810,00	1.326.609,69	115
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	102.460,00				(102)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				675.000,00	0
darunter: Treuhandkredite	675.000,00				(0)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			486,00		1
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	486,00	0
12. Sachanlagen				5.584.562,00	4.903
13. Sonstige Vermögensgegenstände				94.892,71	188
14. Rechnungsabgrenzungsposten				7.309,42	22
Summe der Aktiva				170.253.906,06	155.942

Passivseite

	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			2.013.047,48		2.582
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			33.514.188,66	35.527.236,14	33.232
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		27.053.920,40			28.165
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		2.308.178,50	29.362.098,90		2.423
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		75.376.579,23			64.588
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		13.394.313,75	88.770.892,98	118.132.991,88	9.849
2a. Verpflichtungen aus Warengeschäften und aufgenommenen Warenkrediten				0,00	61
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbriefte Verbindlichkeiten			0,00	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				675.000,00	0
darunter: Treuhandkredite	675.000,00				(0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				297.645,45	252
6. Rechnungsabgrenzungsposten				37.745,74	56
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			0,00		0
b) Steuerrückstellungen			213.309,00		78
c) andere Rückstellungen			261.811,13	475.120,13	318
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				4.390.000,00	4.190
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			1.936.700,00		1.950
b) Kapitalrücklage			188.155,41		188
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		2.740.000,00			2.620
cb) andere Ergebnisrücklagen		5.442.131,18	8.182.131,18		5.049
d) Bilanzgewinn			411.180,13	10.718.166,72	341
Summe der Passiva				170.253.906,06	155.942

1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		279.030,85			208
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	279.030,85		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		6.745.521,50	6.745.521,50		7.828
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		3.507.743,58			3.661
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		130.185,10	3.637.928,68		120
2. Zinsaufwendungen			329.930,14	3.307.998,54	381
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			23.478,30		34
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			5.735,25		30
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	29.213,55	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			1.520.658,05		1.537
6. Provisionsaufwendungen			180.001,70	1.340.656,35	184
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
7a. Rohergebnis aus Warenverkehr und Nebenbetrieben				0,00	565
8. Sonstige betriebliche Erträge				571.046,46	185
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		1.933.251,38			2.178
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		435.155,80	2.368.407,18		506
darunter: für Altersversorgung	101.179,71				(87)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			1.272.751,56	3.641.158,74	1.470
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				294.044,59	333
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				85.424,90	8
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			62.501,20		0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	-62.501,20	136
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			25.743,44		5
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0,00	-25.743,44	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				1.140.042,03	1.203
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			341.488,28		319
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			15.206,49	356.694,77	13
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				200.000,00	300
25. Jahresüberschuss				583.347,26	571
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				67.832,87	0
				651.180,13	571
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
				651.180,13	571
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			120.000,00		115
b) in andere Ergebnisrücklagen			120.000,00	240.000,00	115
29. Bilanzgewinn				411.180,13	341

3. Anhang

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

Wir sind im abgelaufenen Jahr zu der Erkenntnis gelangt, dass unser bestehendes Geschäftsmodell mit Schwerpunkt auf Zinsmargen nicht mehr ausreichen wird, um dauerhaft zukunftsfähig zu sein. Eine ertragreiche Skalierung neuer Leistungen setzt ein großes Marktgebiet und einen großen Kundenstamm voraus. Daher hat der Aufsichtsrat den Vorstand zur Aufnahme von Verschmelzungsgesprächen mit der Volksbank Raiffeisenbank eG in Itzehoe sowie der Volksbank Raiffeisenbank eG in Bad Oldesloe ermächtigt.

Den Geschäftsbereich „Raiffeisenmarkt" haben wir zum 1.1.2020 vollständig an die Raiffeisenhandelsgenossenschaft eG Gadebusch veräußert.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der § 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Barreserve
Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden
Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt wurde. Dieser Unterschiedsbetrag wird grundsätzlich planmäßig, und zwar zeitanteilig, aufgelöst.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Für die latenten Kreditrisiken wurde unter Berücksichtigung der steuerlichen Richtlinien eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Ergänzend zu dieser nach einer vergangenheitsorientierten Betrachtungsweise gebildeten Pauschalwertberichtigung bestehen aufgrund der erwarteten Auswirkungen der Corona-Pandemie

Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB, die nicht im Rahmen der bankaufsichtlichen Eigenmittelberechnung angesetzt werden. Des Weiteren bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Wertpapiere

Die wie Umlaufvermögen behandelten festverzinslichen Wertpapiere und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden die von den „Wertpapiermitteilungen" (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse herangezogen.

Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Anschaffungskosten über pari wurden linear über die Restlaufzeit bis zum niedrigeren Einlösungskurs, jedoch nicht unter den Marktwert am Bilanzstichtag abgeschrieben.
Strukturierte Finanzinstrumente, die keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen aufweisen, wurden als einheitlicher Vermögensgegenstand nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert und bewertet.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 (n. F.) verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der sich daraus ergebene positive Differenzbetrag wird anschließend um den Risikokostenbarwert und den Bestandsverwaltungskostenbarwert vermindert. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird.
Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2020 war keine Rückstellung zu bilden.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften wurden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Treuhandvermögen

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgte zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen.
Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, vorgenommen.
Bei Gebäuden und beim beweglichen Sachanlagevermögen erfolgen die Abschreibungen linear.

Bei Mietereinbauten wurde als Nutzungsdauer die Vertragslaufzeit angesetzt, soweit diese kürzer als die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer ist.

Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 250 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sie wurden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über EUR 250, aber nicht über EUR 800 lagen.

Sonstige Vermögensgegenstände
Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach den Grundsätzen des strengen Niederstwertprinzips.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten
Die Unterschiedsbeträge zwischen dem Erfüllungsbetrag und dem niedrigeren Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Die Unterschiedsbeträge wurden planmäßig auf die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

Aktive latente Steuern
Ein Überhang an aktiven latenten Steuern wird bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt.

Verbindlichkeiten
Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag. Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen sowie sonstigen über den Basiszins hinausgehenden Vorteilen für Einlagen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Treuhandverbindlichkeiten
Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

Rückstellungen
Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Die Altersteilzeitrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels Anwartschaftsbarwertverfahren mit einem Zinssatz von 1,60 % p.a. bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt. Als Rechnungsgrundlage werden die "Heubeck-Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Für Altersteilzeitrückstellungen wurden die feststehenden Erhöhungen gemäß Bankentarifvertrag in Höhe von 1,50 % per 01.04.2021 berücksichtigt.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet.

Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht.

Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss wurde nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2020

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	Zugänge (a) Zuschreibungen (b) im Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen (a) Abgänge (b) im Geschäftsjahr EUR	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres EUR
Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	70.797	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	70.797
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
d) geleistete Anzahlungen	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	7.825.251	623.558 (a) 0 (b)	-83.185 (a) 357.925 (b)	8.007.699
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.665.681	462.648 (a) 0 (b)	83.185 (a) 1.362.824 (b)	1.848.689
Summe a	10.561.729	1.086.206 (a) 0 (b)	0 (a) 1.720.749 (b)	9.927.185

	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zuschreibungen Geschäftsjahr (b)	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit Zugängen (a) Zuschreibungen (b)	Umbuchungen (a) Abgängen (b)	Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	Buchwerte Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagewerte						
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	69.479	832 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	70.311	486
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
d) geleistete Anzahlungen	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
Sachanlagen						
a) Grundstücke und Gebäude	3.322.920	165.182 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 285.150 (b)	3.202.953	4.804.746
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.264.864	128.030 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 1.324.021 (b)	1.068.874	779.816
Summe a	5.657.263	294.044 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 1.609.171 (b)	4.342.138	5.585.048

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	6.060.640	-1.099.422	4.961.218
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	1.321.610	5.000	1.326.610
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0
Summe b	7.382.250	-1.094.422	6.287.828
Summe a und b	17.943.979		11.872.876

D. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

- In den Forderungen an Kreditinstitute sind EUR 10.504.964 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

Forderungen an Kunden

- In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 2.499.501 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

- Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 1.954.388 fällig.

- In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon: börsennotiert	davon: nicht börsennotiert	davon: nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	11.272.646	10.274.875	997.771	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	889.653	0	889.653	0
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften (A 7)	145	0	145	

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

- Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung bestehen zum 31. Dezember 2020 wie folgt:

	Anteil am Gesellschaftskapital %	Eigenkapital der Gesellschaft Jahr	Eigenkapital der Gesellschaft TEUR	Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses Jahr	Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses TEUR
NGB AG & Co. KG Hannover	0,06	2020	1.740.747	2020	-603

Treuhandvermögen

- Im Bilanzposten "Treuhandvermögen" (A 9) sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

- Im Bilanzposten "Sachanlagen" (A 12) sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 3.686.776 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 779.816 enthalten.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

- Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (A 14) sind Unterschiedsbeträge zwischen dem Ausgabebetrag und dem höheren Erfüllungsbetrag von Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 709 (Vorjahr EUR 1.371) enthalten.

Nachrangige Vermögensgegenstände

- In den folgenden Posten sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten/Unterposten	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
3b)	765.000	765.000
5	997.771	998.719

In der Position A 3b befindet sich eine nachrangige Einlage bei der Raiffeisenbank eG Handewitt.
In der Position A 5 befindet sich eine Nachranganleihe von der DZ Bank AG.

Fremdwährungsposten

- In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 82.139 enthalten.

Restlaufzeitspiegel für Forderungen

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	0	0	0	2.789.000
Forderungen an Kunden (A 4)	3.592.297	13.321.081	34.407.327	79.216.359

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Restlaufzeitenspiegel für Verbindlichkeiten

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	561.565	4.334.518	12.959.440	15.651.994
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2a ab)	0	163.325	2.144.786	0
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	13.394.314	0	0	0

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

- In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind EUR 26.511.475 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

Treuhandverbindlichkeiten

- Im Bilanzposten "Treuhandverbindlichkeiten" (P 4) sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die wir im eigenen Namen für fremde Rechnung halten.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

- Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 35.270 (Vorjahr EUR 51.143) enthalten.

Passive latente Steuern

- Latente Steuern sind nicht bilanziert. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Die aktiven latenten Steuern sind z.B. durch die steuerlich nicht anerkannte Bildung der Vorsorgereserve, durch Ergebnisminderung bei der Bewertung von Wertpapieren, durch Beteiligung und durch Rückstellungen entstanden. Die passive latente Steuer resultiert aus dem steuerlich gebildeten Sonderposten gemäß § 6b EStG. Für die Berechnung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 28,52 % zugrunde gelegt.

Eigenkapital

- Die unter dem Passivposten "Gezeichnetes Kapital" (P 12a) ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	EUR
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	1.873.150
b) der ausscheidenden Mitglieder	63.550

- Die Kapital- und Ergebnisrücklagen (P 12b und c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Kapitalrücklage EUR	Gesetzliche Rücklage EUR	andere Ergebnisrücklagen EUR
Stand 01.01.2020	188.155	2.620.000	5.048.717
Einstellungen	0		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres		0	273.415
- aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres		120.000	120.000
Stand 31.12.2020	188.155	2.740.000	5.442.132

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

- Die in den Posten 1b und 2c unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

  Akute Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind nicht erkennbar. Die in den Posten 1b) und 2c) der unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden. Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt.

  Die ausgewiesenen Beträge unter 1b) zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

Durch Übertragung von Vermögensgegenstände gesicherte Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten

- Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	24.618.038

Fremdwährungsposten

- In den Schulden sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 82.139 enthalten.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge und Zinsaufwendungen

- Negative Zinsen aus Aktivgeschäften sind in den Zinserträgen in Höhe von EUR 2.445 (Reduktion des Zinsertrags) bzw. in den Zinsaufwendungen aus Passivgeschäften in Höhe von EUR 11.185 (Reduktion des Zinsaufwands) enthalten.

Provisionserträge

- Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung, insbesondere für die Immobilienvermittlung, Vermittlung von Bausparverträgen, Vermittlung von Versicherungen und Krediten nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein. Sie konnten gegenüber dem Vorjahr erneut erhöht werden und machen 0,31 % der durchschnittlichen Bilanzsumme aus.

Sonstige betriebliche Erträge

- In den sonstigen betrieblichen Erträgen (GuV-Posten 8) sind folgende nicht unwesentliche Einzelbeträge enthalten:

Art	EUR
Erträge aus dem Verkauf von Grundstücken	239.502
Miet- und Pachterträge	193.776

Sonstige betriebliche Aufwendungen

- In den sonstigen Aufwendungen (GuV-Posten 12) sind folgende nicht unwesentliche Einzelbeträge enthalten:

Art	EUR
Aufwendungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	77.962

- Die sonstige betrieblichen Aufwendungen betreffen mit EUR 1.245 (Vorjahr EUR 931) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen

- In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 23.413 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 36.531 enthalten.

F. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

- Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen EUR 10.670.

- Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

- Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betrugen für Mitglieder des Vorstands EUR 414.953 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 676.870.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

- Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) in Höhe von EUR 440.600.

  Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Schadensfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Personalstatistik

- Die Zahl der 2020 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Prokuristen	3	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	21	9
Gewerbliche Mitarbeiter	3	0
	27	9

Außerdem wurden durchschnittlich 3 Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

		Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang	2020	3.191	38.397	1.919.850
Zugang	2020	133	388	19.400
Abgang	2020	106	1.322	66.100
Ende	2020	3.218	37.463	1.873.150

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermindert um	EUR	46.700
Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermindert um	EUR	46.700
Höhe des Geschäftsanteils	EUR	50
Höhe der Haftsumme je Anteil	EUR	50

Besondere Offenlegungspflichten

- Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und im Bundesanzeiger und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

- Das vom Prüfungsverband für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar schlüsselt sich in folgende Honorare auf:

- Abschlussprüfungsleistungen	EUR	68.980
- Andere Bestätigungsleistungen	EUR	1.870
- Steuerberatungsleistungen	EUR	1.700

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

- Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.
Hannoversche Straße 149
30627 Hannover

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

- Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

  Andresen, Kerstin, Geschäftsleiterin, Markt
  Naß, Thomas, Geschäftsleiter, Marktfolge

- Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

  Kröger, Rainer, - Vorsitzender - , selbständiger Dipl. Ingenieur, (bis 25.6.2020)
  Wulff-Thaysen, Cord, - Vorsitzender - , selbständiger Steuerberater, (seit 25.6.2020)
  Meise, Susanne , - stellvertretende Vorsitzende - , Rechtsanwältin und Notarin, (seit 3.7.2020)
  Michaelis, Friedhelm, selbständiger Kaufmann und Landwirt
  Prösch, Robert, selbständiger Fleischermeister
  Rosenkranz, Stefan, selbständiger Elektroinstallateurmeister

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

- Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 583.347,26 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 67.832,87 sowie nach den im Jahresabschluss mit EUR 240.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 411.180,13) - wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 7,00 %	134.904,28
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
b) Andere Ergebnisrücklagen	276.275,85
	411.180,13

Ratzeburg, 14. April 2021

Raiffeisenbank eG, Ratzeburg

Der Vorstand

Kerstin Andresen

Thomas Naß

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 der Raiffeisenbank eG, Ratzeburg

A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

1. Rahmenbedingungen

3. Finanzielle Leistungsindikatoren

   Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

   a) Ertragslage

   b) Finanzlage

   c) Vermögenslage

5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

C. Risiko- und Chancenbericht

D. Prognosebericht

A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Als Genossenschaftsbank besteht unsere Kernaufgabe darin, die wirtschaftliche Entwicklung unserer Mitglieder und Kunden zu fördern. Geschäftszweck der Bank als Kreditinstitut ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder und Kunden. Darin gründet auch die enge regionale Bindung an unser Geschäftsgebiet.

Wir verfügen über eine gute Verankerung in unserer Region und sind in den letzten Jahren beständig in der Bilanzsumme durch Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sowie Forderungen an Kunden gewachsen. Das bisherige Geschäftsmodell wurde durch den Ausbau des Geschäftsfeld „bankeigene Immobilien" erweitert. Nach einigen grundlegenden Entscheidungen (Reduzierung des Geschäftsstellennetzes von vier auf zwei Stellen, Übertragung der Mitarbeiter des Raiffeisenmarktes an die Raiffeisenhandelsgenossenschaft Gadebusch (RHG) und Verpachtung der Räumlichkeiten an die RHG, umfassende Nutzung der Digitalisierungsmöglichkeiten) konzentrieren wir uns zunehmend auf das Bank-Kerngeschäft und nutzen die Möglichkeiten des attraktiven Marktgebiets, um Volumen auszubauen.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit lag mit 1.140 TEUR 63 TEUR unter dem Vorjahresergebnis von 1.203 TEUR. Relativ betrachtet verschlechterte sich das Ergebnis im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme von 0,73 % auf 0,67 %.

Wir bewegen uns geschäftlich in einem Umfeld, das sich umfassend und zunehmend schneller verändert (mehr Regulatorik, weniger Erträge aus dem Kerngeschäft, veränderte Kundenerwartungen z. B. durch die Digitalisierung). Darüber hinaus stoßen wir aufgrund unserer Größe an einigen Stellen auch an Grenzen, zum Beispiel im Kreditgeschäft durch die rechtlichen Kredithöchstgrenzen, beim Aufbau von Zukunftsthemen und -qualifikationen, bei unserer Attraktivität als Arbeitgeber, bei der Umsetzung der regulatorischen Anforderungen.

Die Erkenntnis aus Analysen hat ergeben, dass das bestehende Geschäftsmodell mit Schwerpunkt auf Zinsmargen in den bestehenden Strukturen nicht ausreichen wird, um dauerhaft zukunftsfähig zu sein. Darüber hinaus müssen wir mit dem Umbau der Strukturen und Qualifikationen zeitnah beginnen, um den Anschluss an die Wettbewerber nicht zu verlieren. Eine ertragreiche Skalierung neuer Leistungen setzt ein großes Marktgebiet und einen großen Kundenstamm voraus.

Daher hat der Aufsichtsrat den Vorstand zur Aufnahme von Verschmelzungsgesprächen mit der Volksbank Raiffeisenbank eG in Itzehoe sowie der Volksbank Raiffeisenbank eG in Bad Oldesloe ermächtigt.

Ziel der Gespräche ist eine Verschmelzung rückwirkend auf den 1.1.2021. Die notwendigen Beschlüsse sollen im Jahr 2021 gefasst werden.

Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank dem BVR Institutssicherung (BVR ISG Sicherungssystem) an. Das BVR ISG Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR

ISG Sicherungssystem tätig.

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit unterhalten wir eine Zweigstelle in Krummesse.

B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

1. Rahmenbedingungen

Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften

Konjunktur in Deutschland

Das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben in Deutschland stand 2020 im Zeichen einer Krise, die durch das Coronavirus ausgelöst wurde. Die globale Virusverbreitung sowie die dagegen ergriffenen Maßnahmen ließen die bereits vorher eingetretene konjunkturelle Abschwächung in einer schwere Rezession münden. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt brach gegenüber dem Vorjahr um 4,9 % ein, nachdem es 2019 noch um 0,6 % expandiert war. In den Monaten März und April kam es bundesweit zu einem weitgehenden Stillstand des Wirtschaftslebens. Hauptgrund hierfür waren Schutzmaßnahmen wie weitreichende Kontaktbeschränkungen und Grenzschließungen, die in Reaktion auf kräftig steigende Infektionszahlen eingeführt wurden und zu Unterbrechungen von Produktions- und Lieferketten führten.

Im Mai und den Folgemonaten setzte dann mit der Lockerung dieser Maßnahmen eine merkliche Belebung ein. Zum Jahresende ließen die Auftriebskräfte jedoch spürbar nach, auch wegen nochmals deutlich zunehmender Infektionszahlen, die verschärfte Schutzmaßnahmen erforderlich machten. Mit dem Ziel, die wirtschaftlichen Härten der Krise abzufedern, wurden weltweit staatliche Hilfsprogramme aufgelegt. Beispielsweise beschloss die Bundesregierung im März und im Juni große Hilfspakete, die unter anderem eine Ausweitung des Kurzarbeitergeldes und eine befristete Senkung der Mehrwertsteuersätze im zweiten Halbjahr umfassten.

Anders als während der großen Rezession der Jahre 2008/2009 gaben im Rahmen der Coronakrise 2020 nicht nur die Investitionen und der Außenhandel massiv nach, sondern auch der Konsum. Die privaten Konsumausgaben sanken um 6,1 %, so stark wie noch nie in der Geschichte der Bundesrepublik. Alleine der außerordentliche Rückgang dieser Ausgaben war rechnerisch für 3,2 Prozentpunkte des BIP-Einbruchs verantwortlich. Dämpfend auf den Privatkonsum wirkten zum einen die Maßnahmen zum Infektionsschutz, welche die Konsummöglichkeiten beispielsweise in der Gastronomie und im Tourismus zeitweise enorm einschränkten.

Zudem mussten viele Verbraucher Einkommensverluste hinnehmen, etwa, weil sie von Kurzarbeit betroffen waren oder weil sie arbeitslos wurden. Ferner verdunkelten sich die Konjunktur- und Einkommenserwartungen, was ebenfalls die Ausgabenbereitschaft der Konsumenten einschneidend belastete. Die staatlichen Konsumausgaben legten hingegen zu und wirkten so stabilisierend. Der Staatskonsum wurde um 3,3 % ausgeweitet, befördert unter anderem durch zusätzliche Ausgaben für Krankenhäuser.

Die Coronapandemie belastete den Arbeitsmarkt ebenfalls merklich. Der langjährige kontinuierliche Beschäftigungsaufbau kam zum Stillstand, wegen der Krisenfolgen aber auch wegen des zunehmenden demografischen Gegenwindes. Die Anzahl der Erwerbstätigen im Inland sank im Jahresdurchschnitt 2020 um 487 Tausend auf 44,8 Millionen Menschen. Demgegenüber nahm die Arbeitslosenzahl zu, um 429 Tausend auf 2,7 Millionen Menschen. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich von 5,0 % im Vorjahr auf 5,9 %. Allerdings wäre die Arbeitslosigkeit noch deutlicher gestiegen, wenn die Unternehmen nicht vermehrt das Instrument der Kurzarbeit genutzt hätten. Im Frühjahr 2020 wurde zeitweise für eine Rekordzahl von 6,0 Millionen Arbeitnehmer konjunkturelles Kurzarbeitergeld gezahlt.

Finanzmärkte

Im Jahresdurchschnitt 2020 stiegen die Verbraucherpreise um 0,5 % und damit deutlich schwächer als im Vorjahr (+1,4 %).

Die Finanzmärkte erholten sich vergleichsweise rasch von dem Coronaschock. Bereits Ende August übertrafen die weltweiten Aktienkurse (gemessen am MSCI World Index) erstmals wieder das Vorkrisenniveau. Auch die Rohstoffpreise legten im weiteren Jahresverlauf, trotz neuerlicher Anstiege des Infektionsgeschehens in Europa und den USA zum Jahresende sowie neuerlicher Lockdowns, wieder merklich zu. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat die Geldpolitik im vergangenen Jahr nochmals deutlich expansiver ausgerichtet. Zwar wurden die Leitzinsen nicht verändert. Allerdings weitete das Eurosystem die unkonventionellen Maßnahmen deutlich aus, insbesondere die Wertpapierkäufe. Darüber hinaus hat die EZB die Konditionen für gezielte längerfristige Refinanzierungsgeschäfte nochmals attraktiver gestaltet, etwa durch eine Verlängerung des Zeitraums des ausgesprochenen günstigen Zinses für Ausleihungen. Zudem wurden die Anforderungen an notenbankfähige Sicherheiten gesenkt, um Banken den Zugang zu Zentralbankgeld weiter zu erleichtern.

Trotz des massiven geldpolitischen Impulses schwächte sich die Inflation im Jahr 2020 pandemiebedingt deutlich ab. Im Jahresdurchschnitt lag die Inflation im Euroraum bei nur 0,3 %, nach 1,2 % im Jahr 2019. Damit unterschritt die Teuerung das Ziel der EZB von unter, aber nahe 2 % deutlich.

Der Euro hat im vergangenen Jahr deutlich an Außenwert gewonnen. Gegenüber dem US-Dollar wertete der Euro im Jahresverlauf um 9,2 % auf und notierte nach Angaben der EZB zum Jahresende bei 1,23 US-Dollar. Gegenüber den Währungen der 42 wichtigsten Handelspartner des Euroraums gewann der Euro 7,2 % an Wert.

Insgesamt war das vergangene Jahr für Aktionäre durchaus rentabel. Der DAX legte im Jahresverlauf um 3,5 % zu und schloss zum Jahresende bei rund 13.719 Punkten. Unterjährig war das Jahr allerdings durch hohe Unsicherheit bezüglich des Verlaufs der Coronapandemie geprägt.

Entwicklung der Genossenschaftsbanken

Das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben in Deutschland stand im Jahr 2020 im Zeichen der Covid-19-Pandemie. Die weltweite Verbreitung des Coronavirus sowie die dagegen ergriffenen Maßnahmen ließen die bereits vorher eingetretene konjunkturelle Abschwächung in eine schwere Rezession münden.

Auch wenn das Wirtschaftswachstum 2020 in Deutschland gegenüber dem Vorjahr deutlich einbrach, konnten die 814 Volksbanken und Raiffeisenbanken, PSD Banken, Sparda-Banken sowie die sonstigen Genossenschaftsbanken im zurückliegenden Geschäftsjahr weiter kräftig in allen Bereichen zulegen. Kredit- und Einlagenbestände haben auch in den Krisenmonaten stark zugenommen und setzen den Wachstumstrend der vergangenen Monate und Jahre fort. Vor allem zeigt sich ein deutliches Wachstum der kurzfristigen Einlagen, das sich aus Konsumverzicht und ankommenden Soforthilfen speisen dürfte. Die Kreditnachfrage im Langfristbereich bleibt ungebremst: So stiegen die bilanziellen Kundenforderungen der Genossenschaftsbanken im Vorjahresvergleich um 39 Milliarden Euro auf 665 Milliarden Euro (+6,2 %). Auch die Kundeneinlagen legten deutlich um 56 Milliarden Euro auf 791 Milliarden Euro (+7,6 %) zu. Die addierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken stieg im Jahr 2020 erstmals über die Marke von einer Billion Euro. Sie hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 9,1 % durch eine deutliche Steigerung der Barreserve sowie der Interbankenforderungen und –verbindlichkeiten auf 1.075 Milliarden Euro erhöht.

Die insbesondere für die Liquidität von Unternehmen und Gewerbekunden sowie die konjunkturelle Erholung dringend benötigte Kreditvergabe in Deutschland verlief in der Corona-Pandemie störungsfrei. Die Kreditdaten der Genossenschaftsbanken zeigen, dass die Kreditvergabe seit dem Beginn der Pandemie im Frühjahr 2020 stabil war. Der prozentuale Zuwachs im Kreditgeschäft der Genossenschaftsbanken erreichte mit 6,2 % eine neue Rekordmarke (ein Plus von 39 Milliarden Euro).

Insgesamt haben die Genossenschaftsbanken per Ende 2020 Kredite in Höhe von 665 Milliarden Euro herausgegeben. Größere Verschiebungen und Veränderungen durch die Corona-Pandemie lassen sich im Kreditgeschäft der Genossenschaftsbanken per Ende des IV. Quartals 2020 durch den deutlichen Rückgang im kurzfristigen und die anziehende Kreditnachfrage im langfristigen Laufzeitband feststellen. Die kurzfristigen Forderungen nahmen um 9,1 % (3 Milliarden Euro) auf 33 Milliarden Euro ab. Die langfristigen Forderungen wuchsen um 7,1 % (39 Milliarden Euro) auf 591 Milliarden Euro. Neun Zehntel (89 %) der Ausleihungen haben eine langfristige Ursprungslaufzeit von über 5 Jahren. Die mittelfristigen Forderungen — ihr Anteil beträgt 6 % der Ausleihungen — legten um 8,3 % auf 41 Milliarden Euro zu.

2. Finanzielle Leistungsindikatoren

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen:

1. durchschnittliches Betriebsergebnis nach Bewertung von >= 0,70 % zur DBS (durchschnittliche Bilanzsumme)

   Grundlage für den Durchschnitt bildet die Ergebnisvorschaurechnung (EVR) des laufenden Jahres sowie die Ergebnisse der letzten drei Geschäftsjahre.

2. die Provisionsspanne sollte im Durchschnitt mindestens 0,75 % der DBS betragen

   Grundlage für den Durchschnitt bildet die EVR des laufenden Jahres sowie die Ist-Ergebnisse der letzten drei Geschäftsjahre.

3. die Eigenkapital Rentabilität messen wir über den Vergleich der Kennziffer ROE (Return on Equity) mit der Kennziffer COE (Cost of Equity).

   Eine kurz- und mittelfristige wirtschaftliche Tragfähigkeit wird als gegeben angesehen, wenn die ROE die COE übersteigt; dann liegt der Ertrag über den Eigenkapitalkosten.

   Die ROE wird ermittelt durch Addition der Werte „Jahresüberschuss", „Zuführung zu Vorsorgereserven nach 340f HGB" sowie "Einstellung in den Fonds für allgemeine Bankrisiken 340g HGB" in Verbindung zum Kernkapital.

   Die Kennziffer COE wird ermittelt durch Addition der Werte „geplante Dividende" plus „Mindestrücklagenbildung gem. Eckwertplanung" bzw. gem. Satzung i.V. zum Kernkapital.

3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2020 stellt sich wie folgt dar:

1. Durchschnittliches Betriebsergebnis nach Bewertung

   Stichtag 31.12.2020 (Istwerte 2018 – 2020 zzgl. Planwerte 2021): 0,64 % i.V. zur DBS

   Stichtag 31.12.2019 (Istwerte 2017 – 2019 zzgl. Planwerte 2020): 0,57 % i.V. zur DBS

2. Durchschnittliche Provisionsspanne

   Stichtag 31.12.2020 (Istwerte 2018 – 2020 zzgl. Planwerte 2021): 0,86 % i.V. zur DBS

   Stichtag 31.12.2019 (Istwerte 2017 – 2019 zzgl. Planwerte 2020): 0,87 % i.V. zur DBS

3. Eigenkapital-Rentabilität

   ROE 5,50 % > COE 2,16 %

Die Eigenkapital-Rentabilität (ROE) lag zum 31.12.2020 bei 5,50 % (Jahresüberschuss 583 TEUR zzgl. 200 TEUR Vorwegzuweisung in den Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. 340 g HGB) im Verhältnis zum Kernkapital i.H. von 14.225 TEUR.

Die Cost of Equity (COE) lag zum Bilanzstichtag bei 2,16 % (Dividendenzahlung 135 TEUR zzgl. Rücklagendotierung i.H. von 240 TEUR) im Verhältnis zum Kernkapital i.H. von 14.225 TEUR.

Mit Ausnahme des Betriebsergebnisses vor Bewertung liegt die Entwicklung der Leistungsindikatoren im Rahmen unserer Erwartungen. Die Zielvorgabe für das Betriebsergebnis vor Bewertung wurde aufgrund des Ergebnisses aus dem Jahr 2018 (0,41 %) nicht erreicht.

	Berichtsjahr	2019	Veränderung zu 2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	170.254	155.942	14.312	9,2
Außerbilanzielle Geschäfte *)	7.025	8.036	-1.012	-12,6

*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen)

Ursächlich für den Anstieg der Bilanzsumme war der Einlagenzufluss. Die zugeflossenen Einlagen wurden hauptsächlich in Forderungen an Kunden umgeleitet.

Die außerbilanziellen Geschäfte reduzierten sich durch die Auszahlung von zugesagten Krediten.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2019	Veränderung zu 2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	133.046	121.974	11.072	9,1
Wertpapieranlagen	12.162	13.998	-1.836	-13,1
Forderungen an Kreditinstitute	14.195	9.889	4.306	43,5

Im Geschäftsjahr konnte das Kundenkreditgeschäft wie in den Vorjahren um ca. 9 % sowohl im Privat- als auch im Firmenkundengeschäft ausgebaut werden. Die Anteile zwischen den beiden Bereichen sind annähernd gleich groß. Der Schwerpunkt unseres Kreditgeschäftes liegt im Bereich der Privatkunden, insbesondere bei privaten Immobilienfinanzierungen.

Die Kreditvergabe an Firmenkunden betraf schwerpunktmäßig Unternehmensfinanzierungen des regionalen Mittelstands. Mit ca. 18 % stellen die Dienstleistungsbranche und mit ca. 15 % der Bereich Landwirtschaft die Bestands-Schwerpunkte dar.

Die Gegenfinanzierung erfolgte zu Lasten von Wertpapieranlagen, deren Bestand sich um ca. 1,8 Mio. Euro reduzierte.

Das Wachstum in der Position Forderungen an Kreditinstitute resultierte aus dem Wachstum der Kundenverbindlichkeiten.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2019	Veränderung zu 2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.527	35.813	-286	-0,8
Spareinlagen	29.362	30.589	-1.226	-4,0
andere Einlagen	88.771	74.437	14.334	19,3

Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase am Geld- und Kapitalmarkt stiegen insbesondere die anderen Einlagen in Form von Kontokorrent- und Tagesgeldkonten.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2019	Veränderung zu 2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienst-leistungs- und Depotgeschäften	180	122	58	47,8
Vermittlungserträge	517	572	-55	-9,6
Erträge aus Zahlungsverkehr	743	732	11	1,5

Gegenüber dem Vorjahr konnten die Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften zulasten sonstiger Vermittlungserträge ausgebaut werden. In Summe bewegte sich das Provisionsergebnis auf dem Niveau des Vorjahres.

Warengeschäft	Berichtsjahr	2019	Veränderung zu 2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Warenumsatz	0	1.639	-1.639	-100,0
Warenbestand	0	494	-494	-100,0
Rohergebnis	0	565	-565	-100,0

Der Geschäftsbereich „Raiffeisenmarkt" wurde zum 1.1.2020 an die Raiffeisenhandelsgenossenschaft Gadebusch eG vollständig veräußert.

4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2019	Veränderung zu 2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss [1]	3.337	3.465	-128	-3,7
Provisionsüberschuss [2]	1.341	1.353	-12	-0,9
Rohergebnis aus Warenverkehr und Nebenbetrieben	0	565	-565	-100,0
Verwaltungsaufwendungen	3.641	4.155	-514	-12,4
a) Personalaufwendungen	2.368	2.685	-316	-11,8
b) andere Verwaltungsaufwendungen	1.273	1.470	-197	-13,4
Betriebsergebnis vor Bewertung [3]	1.228	1.072	157	14,6
Bewertungsergebnis [4]	-88	131	-219	-167,3
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.140	1.203	-63	-5,2
Steueraufwand	357	332	25	7,6
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	200	300	-100	-33,3
Jahresüberschuss	583	571	12	2,1

[1] GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

[2] GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

[3] Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

[4] Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Das Jahr 2020 wurde in der gesamten Welt durch die COVID 19 Pandemie geprägt. Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit verlief das Jahr 2020 trotzdem innerhalb der Erwartungen. Der Zinsüberschuss konnte aufgrund des aktuellen Negativzinsumfelds gegenüber dem Vorjahr nicht gehalten werden, lag jedoch über dem durch uns geplanten Wert (3.203 TEUR). Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr mit 66 TEUR weniger Einnahmen aus Vorfälligkeitsentgelten als im Vorjahr erzielt (223 TEUR).

Das Provisionsergebnis lief in etwa auf dem Niveau des Vorjahres aus.

Durch geplante Erlöse aus Verkäufen von Anlagevermögen (zwei Baugrundstücke in Ziethen) und durch gestiegene Mieteinnahmen weist die GuV Position 8 – sonstige betriebliche Erträge einen um 386 TEUR höheren Wert als im Vorjahr aus.

Der Rückgang bei den Verwaltungsaufwendungen resultiert überwiegend aus dem Verkauf des Raiffeisenmarktes an die Raiffeisenhandelsgenossenschaft.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung konnte dadurch in Summe um 157 TEUR gegenüber dem Vorjahr verbessert werden.

Durch das entgegen dem Vorjahr negative Bewertungsergebnis fällt das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit um 63 TEUR niedriger aus als im Vorjahr.

b) Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank ist maßgeblich geprägt durch das Kundengeschäft als Basis der Liquiditätsausstattung. Durch unsere Refinanzierungsstruktur besteht eine Unabhängigkeit von Entwicklungen am Geld- und Kapitalmarkt und durch die Einbindung in die Genossenschaftliche Finanzgruppe und die Refinanzierungsfazilitäten der EZB bestehen weitere Refinanzierungsmöglichkeiten.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nur um 287 TEUR auf 35.527 TEUR vermindert. Darin enthalten sind 26.511 TEUR an Verbindlichkeiten gegenüber der Genossenschaftlichen Zentralbank DZ Bank AG.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nahmen im Berichtsjahr um 13.108 TEUR zu. Überwiegend erfolgte der Zuwachs unter der passivischen Bilanzposition P 2.ba – täglich fällig mit 10.789 TEUR.

Insgesamt weisen 15.652 TEUR der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten eine längere Laufzeit als fünf Jahre aus.

Täglich fällig sind insgesamt 77.390 TEUR der Verbindlichkeiten.

Im Verhältnis zur Bilanzsumme sind 91,1 % der Kapitalstruktur in Fremdkapital-Positionen bilanziert.

Der Anteil des bilanziellen Eigenkapitals (Passiv-Positionen 11. und 12 a) bis c)) an der Bilanzsumme beträgt 8,63 %.

Investitionen

Mit der "Gemeinnützigen Kreisbaugenossenschaft Lauenburg eG" wurde in 2019 ein Kooperationsvertrag zur Erschließung und Bebauung einer Fläche in Ratzeburg in der Seedorfer Straße abgeschlossen. Ziel ist es, Wohnraum zu vermieten. Im Zusammenhang mit diesem Vertrag wurde mit der Stadt Ratzeburg ein städtebaulicher Vertrag/Erschließungsvertrag abgeschlossen. Bisher wurden damit einhergehend ca. 340 TEUR investiert. Nach Fertigstellung rechnet die Bank mit einem Gesamtinvestitionsvolumen in Höhe von ca. 5,5 Mio. Euro.

Beschlossene Investitionen:

Für die Erweiterung und Renovierung des bankeigenen Gebäudes in der Großen Wallstraße wurde ein Bauantrag gestellt. Nach Fertigstellung sollen insgesamt ca. 3 Mio. Euro investiert worden sein, um drei Gewerbeeinheiten sowie 15 Wohnungen zu erstellen, die vermietet werden sollen.

Mit der Errichtung eines Praxisgebäudes (Tierärztin) auf der bankeigenen Fläche an der Schweriner Straße wurde begonnen. Die Bank rechnet bei einem Investitionsvolumen in Höhe von ca.1 Mio. Euro mit der Fertigstellung in 2021.

Darüber hinaus ist geplant, im Jahr 2021 einen Bauantrag für ein zweigeschossiges „Ärztehaus" mit einer vermietbaren Fläche von ca. 600 qm auf dem Gelände an der Schweriner Straße zu stellen. Das Investitionsvolumen beträgt ca. 1,7 Mio. Euro; die Fertigstellung wird in 2022 angestrebt.

In Krummesse hat die Bank das eigene Gebäude verlassen und ist mit der Filiale in angemietete Räume am Beidendorfer Weg in den „Markant-Markt" umgezogen. Die Investitionskosten für Einbauten in fremde Gebäude inkl. einer Schließfachanlage beliefen sich auf ca. 300 TEUR.

In die Räumlichkeiten im Bankgebäude an der Schweriner Straße wurde im Geschäftsjahr 2020 eine Kundenschließfachanlage integriert. Die Investitionskosten beliefen sich auf ca. 210 TEUR.

In Ziethen hat die Bank zum Kaufpreis von 500 TEUR eine ehemalige Bauernstelle mit einer Fläche von ca. 9.000 qm erworben. Im Rahmen von Bauvoranfragen sollen Einfamilien-, Reihenhäuser- und Mehrfamilienhäuser erstellt und vermietet sowie Grundstücke zur Bebauung mit Einfamilienhäusern verkauft werden. Im Geschäftsjahr 2020 wurden bereits zwei Grundstücke aus diesem Projekt verkauft.

Darüber hinaus sind weitere Investitionen in neue Gebäude auf der bankeigenen Fläche an der Schweriner Straße, routinemäßige Renovierungen sowie Umbauten der Bestandsgebäude sowie Neubauten auf noch zu erwerbenden Flächen geplant.

Im Jahresdurchschnitt wurden 27 Mitarbeiter/innen in Vollzeit und 9 in Teilzeit sowie drei Auszubildende beschäftig.

Liquidität

Die Zahlungsfähigkeit unseres Instituts war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit gegeben. Die monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wiesen im Berichtszeitraum einen Wert von durchschnittlich 142,19 % und am Bilanzstichtag einen Wert von 136,10 % aus. Für den Monat Oktober 2020 wurde in der Meldung der LCR ein Wert von 114,44 % angegeben. Diese 114,44 % sind auch der Mindestwert im Berichtszeitraum.

Bei Liquiditätsschwankungen kann die Bank auf hochliquide Aktiva sowie Liquiditätsreserven auch in Form von Bankguthaben zurückgreifen.

Vor diesem Hintergrund ist die Fähigkeit der Kreditgenossenschaft zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen jederzeit gesichert.

c) Vermögenslage

Die Eigenkapitalstruktur der Bank ist geprägt von Geschäftsguthaben der Mitglieder und erwirtschafteten Rücklagen. Im Geschäftsjahr wurde das Eigenkapital durch Zuführung zu den Rücklagen und zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gestärkt. Der Anteil des bilanziellen Eigenkapitals an der Bilanzsumme blieb im Vorjahresvergleich nahezu unverändert.

Die in unserem Institut getroffenen Vorkehrungen zur ordnungsgemäßen Ermittlung des Kernkapitals und des Ergänzungskapitals im Rahmen der bankaufsichtlichen Meldungen sind angemessen. Nach den vertraglichen sowie satzungsmäßigen Regelungen erfüllen die angesetzten Kapitalinstrumente die Anforderungen der CRR zur Anrechnung als aufsichtsrechtlich anerkanntes Kern- und Ergänzungskapital.

Nach unserer Unternehmensplanung ist von einer Einhaltung der Kapitalquoten bei dem erwarteten Geschäftsvolumenzuwachs sowie durch die geplanten Rücklagenzuführungen und die vorgesehene Einwerbung von Geschäftsguthaben auch in den kommenden Jahren auszugehen.

Struktur und räumlicher Umfang unseres Geschäftsgebietes ermöglichten uns weiterhin eine ausgewogene branchen - und größenmäßige Streuung unserer Ausleihungen.

Die durch die Generalversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie alle Vorschriften des KWG und der CRR zu Groß- und Millionenkrediten, insbesondere § 14 KWG und Artikel 387 bis 404 der CRR wurden eingehalten.

Die Gesamtkapitalquote lag zum 31.12.2020 bei 14,31 % vor Dotierung; die Kernkapitalquote belief sich vor Dotierung auf 12,54 %. Unter Berücksichtigung einer geplanten Dotierung i.H. von ca. 720 TEUR verbessern sich die Werte auf 13,20 % bzw. 14,96 %. Die Kapitalquoten liegen über den Mindestkapitalquoten und lassen ein weiteres Kreditwachstum sowie einen Ausbau des Immobiliengeschäfts ebenso zu wie eine angemessene Ausstattung mit Risikodeckungspotenzial.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 0,34 % (Vorjahreswert 0,37 %).

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2019	Veränderung zu 2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz [1)]	15.108	14.338	770	5,4
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	16.225	15.795	430	2,7
Harte Kernkapitalquote	12,5 %	12,5 %		
Kernkapitalquote	12,5 %	12,5 %		
Gesamtkapitalquote	14,3 %	14,6 %		

[1)] Hierzu rechnen die Passivposten 9 (Nachrangige Verbindlichkeiten), 10 (Genussrechtskapital), 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2019	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	4.981	6.016	-1.034	-17,2
Liquiditätsreserve	7.181	7.982	-801	-10,0

Von den Wertpapieranlagen entfällt ein Anteil von 92,7 % auf Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) bzw. von 7,3 % auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6). Es handelt sich überwiegend um Bankschuldverschreibungen und gedeckte Anleihen aus Deutschland und mit einem Mindestrating im sog. „Investmentgrade-Bereich".

Die im Bestand befindlichen Wertpapiere im Aktivposten 5 wurden in etwa jeweils zur Hälfte der Liquiditätsreserve und dem Anlagevermögen zugeordnet. Bei den Papieren im Anlagevermögen unterstellt die Bank eine Dauerbesitzabsicht („Level 1-Papiere im Sinne der LCR).

Der Aktivposten 6 beinhaltet Anteile an Investmentfonds in Höhe von 890 TEUR, welche der Liquiditätsreserve zugeordnet sind.

Überschüssige Liquidität sowie durch Fälligkeiten oder Verkäufe frei gewordene Mittel im Wertpapierportfolio wurden überwiegend zur Finanzierung der Kundenforderungen eingesetzt.

5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses im Vergleich zum Vorjahr auf Basis der ursprünglichen Planung sowie unter Berücksichtigung der Auswirkungen durch die COVID-19-Pandemie als günstig. Der ursprüngliche Planwert für das Wachstum der Forderungen an Kunden lag bei 7,9 % und wurde mit 9,1 % übertroffen. Damit setzte sich das Wachstum des für die Bank wichtigsten Geschäftsbereichs, dem Geschäft mit Kunden aus der Region, fort. Sowohl beim Kreditgeschäft als auch im Einlagengeschäft wurden die Erwartungen aus der Eckwertplanung übertroffen.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus, da die aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowohl im Vorjahr als auch im Geschäftsjahr übererfüllt wurden. Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen sind Wertberichtigungen gebildet worden. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

C. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem und -prozess

Gesamtbanksteuerung, Risikomanagement

In unserer Unternehmenskonzeption haben wir uns auf die Bedarfssituation unserer Mitglieder ausgerichtet und daraus eine langfristige Unternehmensplanung entwickelt, die eine entsprechend den in unserer Satzung genannten Dienstleistungen eine dauerhafte Begleitung unserer Mitglieder in allen Finanzierungs- und Vermögensanlagenfragen vorsieht.

Durch eine Eckwertplanung über einen Zeitraum von drei Jahren und mit Hilfe von Kennzahlen sowie Limitsystemen planen und steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Der Begrenzung der Risiken aus unserer Geschäftstätigkeit messen wir eine besondere Bedeutung bei. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und die Tätigkeit unserer funktionsfähigen Internen Revision ist es unser Ziel, die Zuverlässigkeit der Steuerungsinformationen aus der ordnungsgemäßen Geschäftsabwicklung sicherzustellen.

Den Kern des Risikomanagements bildet ein jederzeit zu erfüllender Grundsatz, wonach die eingegangenen bzw. einzugehenden Risiken das vorhandene Risikodeckungspotenzial nicht übersteigen dürfen. Dieses Deckungspotenzial besteht in unserer Bank aus den erwirtschafteten Gewinnen der Vergangenheit und dem geplanten Ergebnis des jeweiligen Geschäftsjahres.

Unter dem Begriff Risikomanagement verstehen wir die Identifizierung, Beurteilung und die anschließende Auswahl von geeigneten Maßnahmen zur strategischen Bewältigung oder Akzeptanz von Risiken.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur analysieren wir verschiedenste Risikoarten hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe, damit nachfolgend für die erkannten wesentlichen Risiken angemessene Steuerungsmaßnahmen ergriffen werden können. Unsere Bank hat neben dem Adressenausfallrisiko, dem Marktpreisrisiko, dem Liquiditätsrisiko und den operationellen Risiken keine weiteren wesentlichen Risiken erkannt.

Unsere Entscheidungsträger werden durch das interne Berichtsystem über die Geschäfts- und Risikoentwicklung in Form von ad hoc-Berichterstattungen informiert, um Maßnahmen zur Gegensteuerung ergreifen zu können.

Ziel des Risikomanagements unserer Bank ist es, Risiken, die den Erfolg wesentlich beeinflussen oder gar den Fortbestand gefährden können, frühzeitig zu erkennen sowie zu messen, zu überwachen und zu steuern.

Risiken

Adressenausfallrisiko

Unter Adressausfallrisiken verstehen wir die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern, der Migration oder adressbezogenen Spreadveränderung das erwartete Ausmaß übersteigen. Das Adressenausfallrisiko umfasst das Kreditrisiko, das Kontrahenten- und Emittentenrisiko, das Länderrisiko, das Spreadrisiko sowie Migarationsrisiken.

Die Messung des Adressenausfallrisikos basiert im Kunden und Eigenanlagengeschäft auf Kreditportfoliomodellen. Das Risiko der Bank besteht aus der Summe von erwarteten und unerwarteten Kreditverlusten innerhalb eines Jahres bei einem Konfidenzniveau von 99 %. Alle Kundenkredite werden mindestens einmal jährlich durch unsere VR Ratingsysteme bewertet und mit entsprechenden im genossenschaftlichen Verbund jährlich validierten Ausfallraten belegt. Darüber hinaus wurde ein Strukturlimitsystem zur Begrenzung von Klumpenrisiken eingerichtet. Im Eigengeschäft nutzen wir die Ratings der Ratingagenturen „Standard & Poors", „Moodys" und „Fitch", um Ausfallraten für das Kreditportfoliomodell abzuleiten. Die Bank erwartet, dass alle verwendeten Ausfallraten auch für die nähere Zukunft stabil bleiben.

Wir stufen das Adressenausfallrisiko im Kundengeschäft und Eigengeschäft als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich als hoch ein. Im Verhältnis zum Betriebsergebnis vor Bewertung und zur Bilanzsumme handelt es sich um das Risiko mit dem höchsten Risikopotenzial. Wenn es schlagend wird, kann es direkt eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit und ein hohes Schadenspotential mit einer großen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Bank haben.

Die Bank ermittelt vierteljährlich mit Hilfe des Moduls Kreditportfoliomodell für Kundengeschäfte (KPM-KG) unter VR-Control einen erwarteten und einen unerwarteten Verlust (Credit-Value-at-Risk) aus dem Kundenkreditgeschäft. Die Berechnung erfolgt in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl die aggregierten Blankoanteile in den Risikoklassen bzw. -gruppen des Forderungsbestandes als auch Ausfallwahrscheinlichkeiten und Branchenparameter zugrunde liegen.

Bei den Eigenanlagen nutzen wir für Wertpapiere die Ratinginformationen der DZ Bank auf Basis externer Ratingagenturen und bei den Fonds die Risikoinformationen der Fondsgesellschaft Union Investment. Auch hier werden die Risikoentwicklungen im Rahmen von VR-Control über ein Portfoliomodell überwacht.

Marktpreisrisiken

Das Marktrisiko ist die Gefahr, dass das tatsächliche Ergebnis aufgrund unerwarteter Änderungen von Marktparametern vom geplanten Ergebnis abweicht.

Das Marktpreisrisiko teilt sich in Zinsänderungsrisiken für die gesamte Bank und in Kurswertrisiken auf. Durch Simulationen von verschiedenen Zinsszenarien werden die Auswirkungen auf das handelsrechtliche Zinsergebnis berechnet und einem Zinsergebnis bei konstanten Zinsen gegenübergestellt, wobei die höchste negative Differenz zwischen dem simulierten Zinsergebnis und dem Zinsergebnis bei konstanten Zinsen den Risikowert darstellt. Als Zinsszenarien verwenden wir die jährlich durch den genossenschaftlichen Verbund validierten VR Zinsszenarien, die historisch abgeleitet worden sind und eine Haltedauer von einem Jahr und ein Konfidenzniveau von 99 % berücksichtigen. Ebenso werden Kursänderungsrisiken von Wertpapieranleihen anhand der VR Zinsszenarien simuliert.

Die Kursänderungsrisiken bei den Wertpapierfonds werden anhand eines Value at Risk Modells mit einer Haltedauer von einem Jahr und einem Konfidenzniveau von 99 % berechnet.

Wir stufen das Zinsänderungsrisiko als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich grundsätzlich als hoch ein. Es hat eine eher "schleichende" Eintrittswahrscheinlichkeit und ein mittel- bis längerfristig wirkendes Schadenspotential mit einer dann ggf. möglichen großen Auswirkung auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Liquiditätsrisiken

Als Liquiditätsrisiko definieren wir die Gefahr, dass unser Institut seinen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr uneingeschränkt und jederzeit nachkommen kann.

Das Liquiditätsrisiko wird in der Steuerung der Bank mittels Liquiditätsablaufbilanzen und Simulationsrechnungen, die auch unplanmäßige Entwicklungen beinhalten, ermittelt. Daneben wird diese Risikoart durch aufsichtsrechtliche Vorschriften begrenzt, wobei für uns durch die Einbindung unserer Bank in den genossenschaftlichen Finanzverbund die ausreichende Versorgung mit Liquidität erleichtert wird.

Wir stufen das Risiko als wesentlich im Sinne des Aufsichtsrechts ein. Das Liquiditätsrisiko hat aus unserer Sicht eine geringe Eintrittswahrscheinlichkeit. Ebenso verhält es sich mit dem Schadenspotenzial und den Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge externer Ereignisse eintritt. Operationelle Risiken entstehen insbesondere durch fehlerhafte Betriebsprozesse, Rechtsrisiken sowie Betrugs- und Diebstahlrisiken. Diesen Risikoausprägungen begegnet unsere Bank durch ein innerbetriebliches Überwachungssystem, insbesondere durch den Einsatz einer unabhängigen und funktionsfähigen internen Revision. Für die Messung der Risiken wird ein pauschaler Wert auf Basis der Schadensfälle aus der Vergangenheit geschätzt und im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt..

Wir stufen die operationellen Risiken als wesentlich und betriebswirtschaftlich mittel ein.

Sonstige Risiken

Weitere wesentliche Risiken wurden im Rahmen der Risikoinventur nicht ermittelt.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Derivate befinden sich nicht im Bestand.

Gesamtbild der Risikolage

Für die oben aufgeführten Risikoarten werden Simulationen durchgeführt, wobei einerseits gewöhnliche Szenarien oder marktübliche Parameter verwendet werden. Andererseits beruhen diese Simulationen auf außergewöhnlichen historischen und hypothetischen Szenarien mit marktüblichen Parametern. Um zu gewährleisten, dass die so simulierten Risiken gemeinsam das Risikodeckungspotenzial nicht übersteigen, wird jede Risikoart am Anfang des Geschäftsjahres hinsichtlich ihrer Risikohöhe limitiert.

Diese Simulationen sind ein wesentlicher Teil unseres betrieblichen Controlling- und Managementberichtssystems, das dem Vorstand vierteljährlich einen Überblick über die Ergebnis- und Risikosituation unserer Bank gibt. Die Einhaltung der Risikotragfähigkeit wird so vom Vorstand vierteljährlich überwacht. Bei einer Überschreitung eines Risikolimits werden umgehend Maßnahmen ergriffen.

Die Verbreitung des Coronavirus SARS CoV 2 hat zu weltweiten Auswirkungen geführt. Dazu zählen auch wirtschaftliche Auswirkungen auf Unternehmen und Privatpersonen in unserer Region. Die Auswirkungen sind derzeit noch nicht abschätzbar. Aktuell beobachten und analysieren wir Risikofaktoren bzw. -treiber auf eine etwaige Beeinflussung durch das Coranavirus. Im April 2020 haben wir einen anlassbezogenen Stresstest durchgeführt und die Frühwarnindikatoren im Kundenkreditgeschäft überprüft. Möglichen operationellen Risiken insbesondere durch Ausfall wesentlicher Teile des alltäglichen Geschäftes aufgrund Quarantäne mehrerer und/oder leitender Mitarbeiter/ innen begegnen wir durch Trennung von Arbeitsbereichen sowie Bereitstellung von mobilen Arbeitsplätzen.

Für latente Risiken im Kreditgeschäft ist freies Deckungskapital vorhanden.

Die Zinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) trug aufgrund der niedrigen Zinsen wiederum ihren Teil zum über den Plan liegenden Kreditwachstum bei, sorgte aber andererseits dafür, dass mit Kundeneinlagen keine positive Marge mehr erwirtschaftet werden kann.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit liegt etwas unter dem Vorjahreswert; daher beurteilen wir die Ertragslage im Berichtsjahr – auch unter Berücksichtigung des Pandemieumfelds und des gestiegenen Betriebsergebnisses vor Bewertung – mit „befriedigend bis gut".

Aufgrund unserer Geschäftspolitik sowie aufgrund der installierten Instrumentarien zur Risikosteuerung und –überwachung bewegen sich die derzeit erkennbaren Risiken der künftigen Entwicklung im Betrachtungszeitraum in einem überschaubaren und tragbaren Rahmen.

Der demographischen Entwicklung und einem Fachkräftemangel wurde begegnet, in dem die in den Vorjahren ausgebildeten Arbeitskräfte zu großen Teilen gehalten und weiterbeschäftigt werden konnten.

Die aufsichtsrechtlichen und politischen Rahmenbedingungen nahmen im Geschäftsjahr weiter zu und führten zu personellen Neueinstellungen und Umbesetzungen. Dadurch konnten die Personalaufwendungen nicht gesenkt werden.

D. Prognosebericht

Hinsichtlich der nachfolgenden Formulierungen haben wir die grundsätzliche Entscheidung getroffen, die geplante Verschmelzung textlich nicht einfließen zu lassen.

Das genossenschaftliche Geschäftsmodel, im Vergleich zum Verbandsdurchschnitt vertriebsstarke Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie eine klare Strategie mit dem Fokus auf das Regionalprinzip bleiben Garanten für kontinuierliches Wachstum auch in der Zukunft. Das Geschäftsgebiet in den Kreisen Herzogtum Lauenburg und in Nordwestmecklenburg sowie die Lage zwischen den Metropolen Hamburg und Lübeck bietet auch in einem Verdrängungswettbewerb genügend Wachstumsmöglichkeiten.

Die Treiber der Strukturveränderung wirken unverändert auf das Geschäftsmodell aller Banken ein. Dies sind die stetig voranschreitende, zunehmend international geprägte Regulatorik, die Negativverzinsung mit den wegen Corona fortgeführten Anleihekäufen und die umfangreichen Investitionen in die Digitalisierung.

Wir begegnen diesen Veränderungen seit Jahren durch eine Weiterentwicklung des eigenen Geschäftsmodells, noch stärkere Investitionen in die digitale Welt, ohne dabei den differenzierten Zuschnitt auf Mitglieder und regionale Merkmale gänzlich aus den Augen zu verlieren.

Die Struktur der Aktivseite beinhaltet aus dem Bereich des Kundenkreditgeschäfts auf Basis der Rating- und Strukturauswertungen saldiert nur geringe Ausfallrisiken. Daher wird weiterhin eine Ausweitung der Volumina und bei entsprechenden Bonitäten auch eine Ausweitung der Risiken angestrebt.

Neben dem Kundenkreditgeschäft soll mit dem Neubau von Wohn- und Gewerbeimmobilien im Geschäftsgebiet sowie deren Vermietung eine neue und kontinuierliche Einnahmequelle erschlossen werden. Mit dem Einstieg in den Bereich wurde begonnen, u.a wurde der Raiffeisenmarkt zum 1. Januar 2020 an die Raiffeisen Handelsgenossenschaft eG Gadebusch verpachtet.

Der Bereich des Provisionsgeschäftsbietet weiterhin Chancen zur Ertragssteigerung und Ertragsstabilisierung. Im Geschäftsjahr hat sich unsere Einschätzung diesbezüglich durch Ausweitung bestätigt. Diese Möglichkeiten der Ertragssteigerung sollen durch die Zusammenarbeit mit möglichst allen Verbundpartnern und den Ausbau bestehender Angebote weiterhin gehoben werden.

Wie bereits erwähnt beeinflussen aufsichtsrechtliche und politische Rahmenbedingungen sowie die Zinspolitik der EZB die Kosten und die Erträge der Bank auch weiterhin negativ. Wesentliche Risiken für den voraussichtlichen Geschäftsverlauf bestehen, falls die Europäische Zentralbank ihre Niedrigzinspolitik verschärft. Der durchschnittliche Zinsertrag sank im Berichtsjahr auf 2,23 % im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme (DBS) gegenüber 2,53 % im Vorjahr. Unter Nichtberücksichtigung der Steigerung der DBS ist ein Abschmelzen auf 2,42 % festzustellen. Die Ursache hierfür liegt – bei gleichbleibenden Kreditvergaberichtlinien der Bank – am Negativzinsumfeld.

Auswirkungen auf unser Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft erwarten wir durch die regulatorischen Einflüsse nicht, aber das Erreichen des geplanten zinsabhängigen Geschäftes könnte durch die notwendigen und beschlossenen politischen Stabilisierungsmaßnahmen sowie die damit verbundenen höheren Staatsverschuldungen durch die Corona-Pandemie nachhaltig tangiert werden.

Die Bank plant für das Jahr 2021 mit einem Kreditwachstum i.H. von ca. 4% und bei den Kundeneinlagen von 3%. Das geplante Kreditwachstum für das Jahr 2021 liegt unter den Planwerten der Vorjahre, da in 2021 ca. 27 Mio. Euro Kundenkreditvolumen durch Prolongationen und Tilgungen zur Verlängerung ansteht. Im Berichtsjahr 2020 lag dieser Wert bei ca. 13 Mio. Euro.

Dieses geplante Wachstum wird ausreichen, um den Bruttoertrag des Jahres 2020 zu erreichen. Insgesamt strebt die Bank ein höheres Betriebsergebnis vor Bewertung als zum Jahresende 2020 an. Die Bank rechnet mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit, das etwas unter dem aktuellen Geschäftsjahr liegen wird.

Mittel- bis langfristig erwartet die Bank durch den Ausbau des Geschäftsfelds „Vermietung und Verpachtung" einen das Betriebsergebnis stützenden Ergebnisbeitrag.

Die Verbreitung und die Auswirkungen der Corona-Pandemie können auch wirtschaftliche Auswirkungen auf Unternehmen in der Region infolge von Produktionseinschränkungen sowie durch Kurzarbeit haben.

Dies kann dazu führen, dass sich die Annahmen, die unserer Prognoseberechnung zu Grunde liegen, nicht als zutreffend erweisen. Die Auswirkungen sind auch jetzt noch nicht abschätzbar. Die weitere Entwicklung bleibt ungewiss und muss intensiv beobachtet werden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung im Sinne des § 285 Nr. 33 HGB sind nach dem Schluss des Berichtszeitraums nicht eingetreten.

Ratzeburg, 14. April 2021

Raiffeisenbank eG, Ratzeburg

Der Vorstand:

Kerstin Andresen

Thomas Naß